

Geist der Liebe.

Gedicht von Fr. v. Matthisson.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 212.

FRANZ SCHUBERT.

Ruhig, zart.

April 1816.

Singstimme.

Der A - bend schlei - ert Flur und Hain in trau - lich hol - de
Die Wo - gen - fluth haltt Schlum - mer - klang, die Bäu - me lis - peln

Pianoforte.

sempre pp

Dämm - rung ein; hell flimmt, wo gold' - ne Wölk - chen ziehn, der Stern der Lie - bes -
A - bend - sang; der Wie - se Gras um - gau - kelt lind mit Syl - phen - kuss der

kö - ni - gin, der Stern der Lie - bes - kö - ni - gin.
Früh - lings wind, mit Syl - phen - kuss der Früh - lings wind.

Der Geist der Liebe wirkt und strebt,
Wo nur ein Puls der Schöpfung bebt;
Im Strom, wo Wog' in Woge fließt,
Im Hain, wo Blatt an Blatt sich schließt.

O Geist der Liebe! führe du
Dem Jüngling die Erkerne zu!
Ein Minneblick der Trauten hellt
Mit Himmelsglanz die Erdenwelt!